

OBERBERG

TIPP DES TAGES

Wahlkampf als Spaziergang: Das ist das Motto unserer Podcasts „1000 Schritte Oberberg“ mit sieben Kandidatinnen und Kandidaten. Sie finden sie unter ovz-digital.de.



GUTEN MORGEN!

Superfood für die Pause

Bei aller Freude über den Präsenzunterricht, den gerade Zweit- und Drittklässler mit ehrfürchtigen Elan angehen, beginne aber auch wieder die Diplomatie ums Pausenbrot, klagt meine Nachbarin Helga. Die werde mit jedem erfochtenem Sieg durch die Ernährungssampel von den Kids ausgefuchst unterwandert.

Neulich musste bei Tobi ein leidvolles „Aua-Bauch“ herhalten zur Begründung, dass all die vorher gemeinsam ausgesuchten gesunden Köstlichkeiten unangerührt blieben. Da fühlt sich Mutter Helga als Botschafterin gesunder und zugleich optisch verlockender Snacks am Ende ihrer Macht angekommen.

Unerwartete Schützenhilfe bekommt sie plötzlich von Chiara: Die Lösung einer kniffligen Matheaufgabe führt sie auf die Knuspernüsse zurück, die sie zum Tomatenbrot gegessen hat. „Die will ich auch“, ruft Tobi prompt. Und der Pausenspeiseplan für die Woche ist klar – und hat Helga hat Zeit, neues Superfood zu erfinden, das den Geschmack der beiden trifft.

Spixler

Kreis meldet 124 neue Fälle

Oberberg. Starker Anstieg der Corona-Fallzahlen am Donnerstag: 124 neue laborbestätigte Fälle hat der Kreis an das Landeszentrum Gesundheit NRW gemeldet. Das ist deutlich der höchste Wert für einen Tag seit dem Abebben der dritten Welle im Frühjahr. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Oberbergischen Kreis steigt noch einmal stark an und liegt jetzt bei 147,6. Das ist ein Plus von 16,9 im Vergleich zum Vortag. Im Franziskus-Heim in Wipperfurth gibt es ein Ausbruchsgeschehen. Hier sind laut Kreis acht Personen positiv getestet worden.

Per Allgemeinverfügung in häusliche Quarantäne geschickt wurden aktuell Schüler der Freien Christlichen Bekenntnisschule (Hauptschule und Grundschule) sowie der Grundschule in Steinenbrück. (ar)

CORONAFÄLLE

Kommunen	Fälle
	1.9. 2.9.
Oberberg	619 687
Bergneustadt	34 38
Engelskirchen	39 46
Gummersbach	185 203
Hückeswagen	13 17
Lindlar	38 42
Marienheide	54 63
Morsbach	22 26
Nümbrecht	17 21
Radevormwald	18 20
Reichshof	38 43
Waldbröl	56 59
Wiehl	59 56
Wipperfurth	46 50

Fälle seit Beginn: 15 909 (+124)
 Genesene: 14 968 (+56)
 Verstorbene: 254
 Inzidenz: 147,6 (+16,9)

Am Donnerstag konnten drei Corona-Fälle keiner Kommune zugeordnet werden. Quelle: OBK



Kandidaten auf dem Prüfstand

Schüler in Nümbrecht und Waldbröl fühlten Bewerbern auf den Zahn

Zwei Schulen haben die oberbergischen Bundestagskandidaten zu Diskussionen empfangen. Am Mittwoch standen sie in der Gesamtschule Waldbröl Rede und Antwort, am Donnerstag am Homburgischen Gymnasium in Nümbrecht. Jens Höhner und Arnd Gaudich waren dabei.

Warum war die SPD in Nümbrecht nicht dabei?

Ohne die AfD beim Namen zu nennen, ließ SPD-Kandidatin Michaela Engelmeier die Schüler des Homburgischen Gymnasiums in Nümbrecht am Donnerstag per Videobotschaft wissen, dass sie dagegen ist, rechts-extremistischen und rechtspopulistischen Positionen ein Podium zu geben. Ihr Fernbleiben hatte aber zur Folge, dass AfD-Kandidat Bernd Rummeler in der Diskussion mit der Jahrgangsstufe 12 den größten Redeanteil hatte. Die Schüler und Schülerinnen nämlich übernahmen zum guten Teil den Job der anderen Parteivertreter und setzten Rummeler mit vielerlei kritischen Nachfragen zu. Immer wieder musste er sich erklären, die anderen Parteivertreter wurden kaum angesprochen. Am Rande der zweistündigen Veranstaltung äußerten viele Schüler ihr Bedauern, dass die SPD nicht da war. Aber im Sinne der Chancengleichheit sei es richtig, auch der AfD zuzuhören.

Warum war die AfD in Waldbröl nicht vertreten?

Das sei, wiederholte Schulleiterin Kirsten Wallbaum-Buchholz, allein die Entscheidung der Schülervertretung gewesen. Sie habe sich entschieden, eine Auswahl von fünf Direktkandidaten demokratischer Parteien einzuladen. Bei der Auswahl von Teilnehmenden sei allein der Beutelsbacher Konsens zu beachten: Der gibt vor, dass zur Meinungsfindung kontroverse Positionen und Dissens deutlich werden müssen. Und das gehe auch ohne die Anwesenheit der AfD.

Welche Themen bewegten die Nümbrechter?

Das Moderatorduo Mats Kars-ten (16) und Hanaka Zell (15)



In Waldbröl war Schülersprecherin Lia Fröhling (l. o.) Teil des Moderatorduos. Organisiert hatte die Runde, an der auch Michaela Engelmeier (l. u.) teilnahm, die SV. Diskutiert wurde auch in der Aula des Homburgischen Gymnasiums in Nümbrecht, diesmal aber ohne die SPD-Frau. Fotos: Gies (3), Giesen

Zehn Plätze im Publikum für das Podium zu vergeben

Wer vertritt Oberberg nach dem 26. September im Bundestag? Und was kann und sollte das Parlament für die Region in den nächsten Jahren auf den Weg bringen?

Darüber wird nicht nur in den Schulen diskutiert. Am Freitag, 10. September, ab 17.30 Uhr sprechen die Chefredakteurin von Radio Berg, Wiebke Breuckmann, und Redaktionsleiter Frank Klemmer (Oberbergische Volkszeitung/Oberbergischer Anzeiger) mit den Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien sowie der

Freien Wähler wegen der kommunalpolitischen Bedeutung der in ihnen organisierten Wählergemeinschaften. Mit dabei sind: Dr. Carsten Brodeser (CDU), Sabine Grützmaker (Bündnis 90/Die Grünen), Jörg von Polheim (FDP), Diyar Agu (Die Linke), Bernd Rummeler (AfD) und Christian Abstoß (Freie Wähler). Michaela Engelmeier (SPD) hat ihre Teilnahme wegen der Beteiligung der AfD abgesagt.

Die Diskussion wird live im Internet unter ovz-digital.de zu

sehen sein. Zehn unserer Leser können aber mit zehn Hörern von Radio Berg live dabei sein bei der Diskussion, die kurzfristig aus Wiehl in die Halle 32 nach Gummersbach verlegt wurde. Wenn Sie dazugehören wollen, schreiben Sie uns eine Mail mit Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an redaktion.oberberg@ksta-kr.de. Es gelten die 3G-Regeln, die vor Ort kontrolliert werden. Teilen Sie uns deshalb bitte vorab schon mit, ob Sie diese mit Impfung, Genesenen- oder Testnachweis erfüllen wollen. (r)

» Mehr zu den Themen der Wahl heute auf Seite 30



aus ihrer eigenen Sicht die beste Wahl für Oberberg seien.

Danach stritten sie vor allem über die zurückliegende Corona-Politik, blickten in Sachen Corona-Politik ein wenig voraus, zankten über den Wert von Luftfilteranlagen, warben für die Impfung. Nur Michaela Engelmeier, Sabine Grützmaker (Grüne) und Diyar Agu sprachen in Zusammenhang mit der Pandemie an, wie wichtig nicht nur die digitale, sondern auch die personelle Ausstattung von Schulen ist – nicht nur für die moderne Bildung allgemein, sondern insbesondere, wenn der Unterricht nicht im Klassenzimmer stattfinden kann.

Die Oberstufenschüler stellten ihrerseits nur zwei Fragen: Sie wollten wissen, wie sich die Parteien die Rentenmodelle der Zukunft vorstellen und ob für Beschäftigte mit Beamtenstatus ein Kopftuch-Verbot gelten solle oder nicht. Das Thema ÖPNV war zu Beginn vom Moderatorduo, Schülersprecherin Lea Fröhling und Lehrer Andreas Dohm, zwar angekündigt worden, kam in den 90 Minuten dann aber nicht zur Sprache.

Und was ist mit dem Klimawandel?

Weil die Zeit viel zu schnell verging, wurde das Thema Umwelt in Nümbrecht in aller Eile abgehandelt – eingeleitet mit einem Auszug aus dem AfD-Wahlprogramm: „Der Anstieg von CO₂ hat in den letzten Jahrzehnten zu einem Ergrünen der Erde beigetragen“. Alle anderen Parteivertreter versprachen unisono, sich gegen den Klimawandel stark machen zu wollen.

Ebenso an der Gesamtschule Waldbröl: Dort antworteten die Befragten viel mit parteipolitischer Programmatik – und überhaupt nicht regional.

Was war in Waldbröl überraschend?

Die Frage nach dem Kopftuch-Verbot. Diese überrumpelte die Politiker sichtlich. Nur Agu sprach sich klar dafür aus: „Religiöse Zeichen sind an neutralen Orten fehl am Platz.“ Die anderen Teilnehmer plädierten für Vielfalt und Freiheit, dafür – stellvertretend – Jörg von Polheim (FDP): „Den Staat hat es nicht zu interessieren, ob jemand abends die Bibel, den Koran, die Thora oder Krimis liest.“

Was war in der Waldbröler Gesamtschule Thema?

Dort durften die fünf Kandidaten erst mal erklären, warum sie